

Böschchen, tr., Gelände abfschrägen, d. h. in bezug auf senkrechte Linien, wie bei Gräben, Wällen u. ä., sie schräg abhängig machen, steil abhachen; in bezug aber auf steile Abhänge, abfschüssiges Gelände usw., sie durch Abtragen minder steil und abfschüssig machen (abbsöschchen). Dazu: **Böschung**, die; (die Abweichung von der senkrechten Linie; die schräge Fläche; im Festungsbau: die schiefgenauerte Grabenseite); **Böschungs-** abfah, =anlage, =befeidung, =fläche, =fuß, =wage, =wand, =winfel.

Böse, (**bös**), Ew.: 1) nicht gut, insofern etwas seinem Wesen nach schadet und nicht anders als schaden kann: Böses Wetter; Böse Zeiten; Das ist sehr böse (schlimm); Ein böser Mensch, Sund; zuw. auch: durch derartiges bewirkt: Böser Leumund; Böses Gewissen; Ein böser Finger; Ein böses Auge haben. Als Hw.: Ein Böser [böser Mensch]; Der Böse; die Bösen; bef.: Der Böse [böse Feind, Geist] = Teufel; sachlich: Das Böse; Böses muß mit Bösem enden; Böses tun; Einem Böses tun, wünschen usw. — 2) Ggß. von gut (in der Bedeutung: „einem fremdlich geneigt, wohlwollen“) = unfremdlich, zürnend: Einem, auf, über ihn böse sein, werden; Böse sein, daß ...; Bösgelaunt, in böser Laune, Stimmung u. ä.; auch: Kleines Böschchen [Zitronenbel], ist mir nicht so böse! — 3) als Bst. zu 1, z. B.: bössartig, bössartigkeit; bössfertig; bössgefinnt; bössgewillt; bössherzig; bösswillig, bösswilligkeit; ferner bösewicht. || **bösen**, (verast. **bösen**), tr., rbe.: ärgern, mit Ingrimm, Wut erfüllen (gew. erbofen, vgl. böse 2). || **böshaf**, Ew.: 1) aus Neigung und Lust zu schaden, dies zu tun bestrebt; (biblisch) böse, gottlos. Der Boshafte, Boshaftigkeit; Boshaftigkeit; Boshaftigkeiten an einem ausüben. — 2) arglistig, hämisch, an fremder Verlegenheit sich weidend, an beißendem Spott Gefallen findend. — 3) (f. bösen) voller Ingrimm, Wut; dazu geneigt. || **Böshheit**, die; -en: 1) boshaftes (f. d. 1-3) Wesen und Tun. Bosheit(s)fände; Bosheit(s)at; bosheit(s)voll. — 2) boshafte Person, bef. oft zu boshaft 2: Du Bosheit, haß's gewußt. || **böslich**, Ew.: böse, nam. : böswillig.

Böse, der (die), -n; -n: Flachsbindel. Vgl. Bösting. || **böseln**, tr.: den Flachs in Bündel binden, um ihn in die Kotte zu legen. || **Bösling**, der, -s; -e: eine Art von Hant. Vgl. Böse.

Bössel (auch Bösel), die; -n: (Regel)fugel. Bössele bahn. || **bösseleg**, Ew.: fuchlig, rund. || **böslein**, intr. (haben): fegeln (bösen).

Bösslein: I. f. bei Bössel. — II. tr., intr.: aus weicher Masse (erhaben) formen, bössen, bösseren.

Böt, das, -(e)s; -e: das (G)ebieten, die Vorladung; auch: Preis, den man für etwas bietet; f. Gebot; dazu: **bötmäßig**: a) zu gebieten berechtigt, gebietend; b) dem Gebot zu gehörend, zum Gehorsam verpflichtet; zumeiß: **Bötmäßigkeit**, nam. zu a. || **Böte**, der, -n; -n: 1) einer, der etwas entbietet, der einen ihm für jemand (mündlich oder schriftlich) gegebenen Auftrag diehem überbringt, -z. B. im gehobenen Stil: Die zwösf Böten [Vpostel]; ferner: Gefandter (f. Botschafter): Die Böten vieler Städte fand ich dort. **Sch.**: Verkündter: So haben mich die Götter ausersehn | zum Böten einer Lat, die ich so gerne | ... verbergen möchte. **G.**: so auch von Sachlichem: Tröte mich, zähnpfen, indes | tiehlicher Bote der Nacht. **G.** — 2) im gewöhnlichen Leben aber: Person, die um Lohn zur Ausrichtung von Aufträgen, zum Überbringen von Nachrichten, Briefen usw. geschickt wird, und dazu in freier Zügung: Böten [= als Bote] gehen, laufen (botenlaufen, **C. F. Meyer**), schicken; übertr. auch als Titel von Zeitschriften: Der Wandbeter Bote: endlich auch von weiblichen Wesen: Amalie, Bote des Himmels. **Sch.**; vgl. aber auch Botin. — 3) als Bst. zu 3: Bötendies, -schib; Bötensbrot, -lohn, Geschenk, das dem ersten Überbringer einer freudigen Nachricht gereicht wird, zuw. spöttisch; Bötendienr; Bötentrans; Bötengang; Bötengänger(in), -geher(in), -läufer(in); Bötengeld, -lohn (der, selten das), vgl. Bötensbrot; Bötensmeister; Bötensschib, -siech; Bötenspieß; Bötensstab; Bötentafel; botenweise, als Bote. || **Bötin**, die; -nen: weiblich Bote, im gehobenen Stil (wo auch Bote so gilt) und im gewöhnlichen Leben (vgl. Bötentrans, -gängerin). || **Bötmäßig**: f. v. bei Böt. || **Bötschaft**, die; -en: 1) Amt, Verrichtung eines Böten (Bötentum): Auf Bötschaft gehen, reiten. —

2) Nachricht, Kunde, Verfindigung: Gute Bötschaft harret dein. **Sch.** — 3) Gefandtschaft, ein Gefandter, (Send)bote: Die Engel heißen Böten oder Bötschaft. **Butzer**; jetzt auch: Amt eines Botschafters und: Botschaftsgebäude. || **Bötschafter**, der, -s; -u.: Gefandter, und zwar nach neuem Gebrauche von höherer Stellung als dieser.

Bötel, der, -s; -u.; **Bötling**, der, -s; -e: (niederb.) junger Hammel.

Bött: f. butt I. A.

Böttcher, der, -s; -u.: Verfertiger von Böttchen, dann allgemein = Fäßbinder; Handwerker, der aus Däuben und Reifen Holzgefäße macht, auch: Böttcher, Bött(iger) (vgl. Böttner, Kimm, Käßler, Käfer, Schäßler). — Böttcherarbeit; Böttcheratz; Böttchergefäß; Böttcherholz; Böttcherschlegel u. a. || **Böttcherel**, die; -en: 1) Böttcherhandwerk und =werkstatt. — 2) = Käßler, Kellerei, Ausstich über große, fürstliche Keller. || **Böttig** (früher auch **Böttig**), der, -(e)s; -e: großes, rundes, oben offenes Gefäß, aus starken, breiten Däuben, wie sie nam. in Brauereien gebraucht werden.

Bögl: f. Bog.

Böwift: f. Böst.

Bözen [engl.], intr. (haben), rbe.: faustkämpfen. Dazu: Bözer, Bözerel.

Br: f. br.

Brach, Ew.: (Landw.) unbestellt, unbebaut; nam. eine Zeit hindurch, oft absichtlich, zum Ausruhen und Sammeln frischer Kräfte unbebaut, zunächst vom Ader, dann auch übertr.; bef.: brachliegen. Als Bst.: Brachader, -feld, das brach - liegt oder - gelegen hat, Brache; brachadern, den Brachader pflügen und aufbrechen (brachen); Brachausel; Brachbüfel; Brachfeld, -ader; Brachfrosch, Brachfrosch; Brachgut (die, -weide; Brachgräf, Junifäfer (vgl. Brachmonat und Mattäfer); Brachorn, in Brachfelder gefäß; Brachläufer, -lerche, Wiesenlerche; Brachmännchen, -männlein, -pitz, Champignon, Brachling; Brachmonat, -mond, Juni; brachpflügen, -adern; Brachpieper, ein Vogel, Alauda campestris; Brachpiz, -männlein; Brachschnepe, Scolopax; Brachvogel, Name verschiedener Bögel (Brachlerche; Brachschnepe u. a.); Brachweide, Brachweide auf Brachfeldern. || **Brache**, die; -n: 1) das Brachliegen: Der Ader liegt in der Brache. — 2) Brachader: Auf schwarzer Brache pflügend. — 3) das Brachadern und dessen Zeit: In die Brache ziehen. || **brächen**, tr.: 1) brach liegen lassen. — 2) brachadern. || **Brächer**, der, -s; -u.: 1) brachende (f. d. 2) Personen. — 2) Brachvogel. || **Brächling**, der, -s; -e: Brachpiz, Ringpiz.

Brädsch (spr. Brag), der, Brädsch; Brädsche; **Brädsche**, die; -n; **Brädschen**, der, -s; -u.; **Brädsme**, der (die), -n; -n: Name von Fischen, auch Bräsen), bef. Cyprinus brama (Biet) und Sparus. || **Brädschentraut**, eine Teichpflanze, Isoetes lacustris.

Bräde, das, (der), -(e)s; -e: 1) Ausschuß, das Untaugliche in seiner Art; was so ausfondert (ausgemerzt, ausgeschabt) wird, Ausschuß, Schund. — 2) zum Trinken untaugliches, salziges Wasser. — 3) als Bst.: Bradgut; Bradhering; Bradräse; Bradschafe, Bradvieh; Bradware; Bradwasser [2]. || **Bräde**, die; -n: 1) Brad. — 2) Behörde, Angestellte zur Prüfung von Waren und Ausfchließung des Untauglichen (Beischaamt). — 3) das Gebäude, worin diese Prüfung vorgenommen wird. || **Bräder**, der, -s; -u.: der die Ware prüft und den Ausschuß ausfondert. || **bräden**, tr., intr.: ausfondern, ausraden. || **brädig**, Ew.: untrinkbar. Vgl. Brad 2. || **brädlich**, Ew.: aus einer Mischung von Süß- mit Salzwaßer abgelageretes Gestein.

Bräde, der, -n; -n; **Bräde**, die; -n; Brädchen, -lein: Jagds-, Spitz-, Leithund (weiblich auch Brädin). Bradenshaupt; Bradennase; Bradensfell.

Brägel (auch brägel), intr. (haben), tr.: bräteln, brodeln, bruzeln, schmoren.

Brägen: f. Bregen.

Bräse: f. Brese 2.

I. **Bräm**, der, -(e)s; 0: Ginster, Priemkraut.

II. **Bräm** [poll.]: hoch. Nur als Bst. (Seem.): Brambrasse, -raße, -segele, -stuch usw.